

Wir machen Kinder STARK

Jahresbericht 2014



die lobby für kinder

Kreisverband Gütersloh. e.V.



**Liebe Mitglieder, Förderer, Freunde und Begleiter
unseres Kinderschutzbundes e.V. in Gütersloh,**

50.000 Mitglieder stehen bundesweit in 430 Ortsverbänden hinter den in der Satzung verankerten Zielen des Deutschen Kinderbundes. Rund 10.000 ehrenamtliche und 5.000 hauptamtliche Menschen engagieren sich

- für die Verwirklichung der im Grundgesetz verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche und die Umsetzung des UN-Übereinkommens über die Rechte des Kindes
- für die Verwirklichung einer kinderfreundlichen Gesellschaft
- für die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung der Kinder (hier werden die unterschiedlichen Lebenssituationen von Mädchen und Jungen besonders berücksichtigt)
- für den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art
- für soziale Gerechtigkeit für alle Kinder
- für eine dem Entwicklungsstand von Kindern und Jugendlichen angemessene Beteiligung bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, und die Förderung und Erhaltung einer kindgerechten Umwelt.

Unser Verein durfte auch 2014 an diesen Zielen erfolgreich mitwirken, konnte vielen Kindern und Familien helfen und sie begleiten. Auf den folgenden Seiten werden wir viele Facetten dieser Arbeit aufzeigen. Einen sehr großen Anteil daran hatten unsere Ehrenamtlichen, denen ich an dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank ausspreche. Sie wurden unterstützt und gestärkt durch unsere hauptamtlichen Diplompsychologinnen und Diplompädagoginnen, die in diesem Jahr wieder eine hervorragende Leistung erbracht haben.

Als herausragend seien die Konzeption, die Planung und die Förderanträge für unser Projekt *Familiencafé Kinderleicht* erwähnt. Dies war eine fachlich und zeitlich außerordentlich aufwändige Aufgabe, die mit großem Erfolg belohnt wurde. Diesen Erfolg wünschen wir auch dem Familiencafé für den Start 2015.

Wir sind auf einem guten Weg und freuen uns über die Menschen, die uns schon begleiten, und die, die noch zu uns finden.
Mit herzlichen Grüßen

Burkhard Martin

1. Vorsitzender

Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. Gütersloh

1. Vorsitzender: Burkhard Martin

Stellvertreterin: Maren Twistel

Schatzmeisterin: Petra Gödecke

Schriftführerin: Angelika Landwehr

Beisitzer: Susanne Brambach

Reinhard Kollmeyer

Bärbel Leonhardt

Melanie Melz

Elsa Wolf



Der Vorstand... Elsa Wolf, Petra Gödecke, Reinhard Kollmeyer, Angelika Landwehr, Burkhard Martin, Bärbel Leonhardt, Susanne Brambach, Maren Twistel (v. links), Melanie Melz (re. kleines Bild)



die lobby für kinder



Neujahrsbrunch 2015: Der Kinderschutzbund hat viele (ehrenamtliche) Gesichter...



Bundesvorsitzender Heinz Hilgers zeichnet unsere lang-jährige Schatzmeisterin Renate Landgraf am 17. Mai 2014 für ihre ganz besonderen Verdienste mit der goldenen Ehrennadel aus.



Bericht des Vorstands für das Jahr 2014

Aus der Vorstandsarbeit

Am **11. Januar** begannen wir das neue Jahr mit dem traditionellen Neujahrsfrühstück, an dem die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden teilnahmen. Diese Begegnung wird regelmäßig als Gelegenheit zu regem Erfahrungsaustausch genutzt.

An den Kinderschutztagen vom **16. bis 18. Mai** nahmen Elsa Wolf, Reinhard Kollmeyer und Burkhard Martin sowie die Geschäftsführerin Bettina Flohr teil. Während dieser Veranstaltung wurde unserer früheren Schatzmeisterin Renate Landgraf die Ehrennadel für ihre über fünfundzwanzigjährige ehrenamtliche Vorstandsarbeit überreicht.

Am **3. Juni** fand die Mitgliederversammlung erstmals in den Räumen der Arbeitslosensebsthilfe »ash« Gütersloh in der Vollrath-Müller-Straße statt. Zur Nachfolgerin von Renate Landgraf wurde als neue Schatzmeisterin Petra Gödecke bestätigt. Als Beisitzerinnen wurden Melanie Melz und Elsa Wolf gewählt. Für den 1. stellvertretenden Vorsitzenden Utz Landgraf, der sein Amt wie geplant zum 31.12.2013 niedergelegt hatte, gab es noch keine Nachfolge.

Am **13. Juni** ging für den 1. Vorsitzenden Burkhard Martin eine halbjährige Qualifizierungsmaßnahme der Bürgerstiftung Gütersloh zu Ende, in der es um Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen ging.

Am **23. August** gab es eine Klausurtagung in den Räumen des Kinderschutzbundes, an der die Vorstandsmitglieder und die Mitarbeiterinnen teilnahmen.

2014 fanden neun Vorstandssitzungen statt. Der Vorsitzende nahm am Arbeitskreis Sozialraum Ostfeld sowie am Arbeitskreis gegen Kinderarmut teil und war für den Beirat der Gütersloher Bernhard-Kaesler-Stiftung tätig. Ebenfalls nahm er mit der Geschäftsführerin an den Regionaltreffen des Deutschen Kinderschutzbundes teil.

Ereignisse und Veranstaltungen

- 9. 5.** Besuch einer Delegation der polnischen Partnerstadt Grudziadz zum Austausch über Kindeswohl und Jugendhilfe.
- 14. 5.** Auszeichnung *UN-Dekade Biologische Vielfalt* für das FABA-Naturprojekt des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Gütersloh e.V.
- 20. 9.** Unser Fest zum Weltkindertag unter dem Motto »Jedes Kind hat Rechte«
- 27. 9.** Erntefest und Jahresabschluss der FABA-Gruppe 2014
- 8. 11.** Infostand anlässlich der *Bonfire Night* der Princess Royal Baracks Gütersloh. Auf dieser Veranstaltung wurden auch Spendengelder für unseren Kinderschutzbund gesammelt.
- 27. 11.** Als besonderer Höhepunkt wurde 2014 unseren Familienpaten des Projekts »Hand in Hand« der *Preis der Bürgerstiftung Gütersloh für das Ehrenamt* verliehen. Die Preisverleihung fand in der kleinen Stadthalle statt. Die Laudatio hielt die Bielefelder Professorin Frau Dr. Ulrike Weyland.
- 6. 12.** Wir waren mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt der ehrenamtlichen Institutionen und Vereine an der Apostelkirche vertreten. Unsere Ehrenamtlichen haben als »Weihnachtsmarktbesucher« wieder ganze Arbeit geleistet.
- 20. 12.** Mit der gelungenen Wunschbaumaktion, unterstützt durch Miner's Coffee, den Frisörsalon Fahlke und die Mitarbeitenden der Deutsche Post Adress ging ein erfolgreiches Jahr 2014 zu Ende. 151 Kinder konnten beschenkt werden.



Beratungsteam 2014: Cornelia Wagner, Brigitte Ahrens, Bettina Flohr



Montags, mittwochs und donnerstags im Büro:
Monika Gehle

Die einzelnen Arbeitsbereiche in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien: Mitarbeiterinnen:

- Bettina Flohr** Geschäftsführerin, Dipl.-Psychologin, systemische Paar- und Familientherapeutin
- Cornelia Wagner** Dipl.-Pädagogin, systemische Paar- und Familientherapeutin
- Brigitte Ahrens** Dipl.-Sozialpädagogin, Kreative Kinder- und Jugendlichen-Therapeutin
- Monika Gehle** Büro

Beratung des DKSB in 2014

Unsere Beratung umfasst:

- Erziehungsberatung
- Familienberatung und Familientherapie
- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen (unter anderem nach dem FamFG)
- Begleiteter Umgang
- Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- Beratung bei Kindeswohlgefährdung für Betroffene und Fachkräfte, die in ihrer Berufstätigkeit Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben (SGB VIII, §8a §8b)
- Beratung am Familienzentrum Rietberg Varenzell/ Westerwiehe

2014 nahmen 211 Familien unsere Beratung in Anspruch.

- **138 Familien** nahmen Erziehungs- und Trennungsberatung in Anspruch.

- **49 Familien** nahmen die Unterstützung durch begleiteten Umgang wahr.
- Es fand **1 Trennungs- und Scheidungskindergruppe** mit begleitenden Elternabenden statt. An der Gruppe nahmen 10 Kinder im Grundschulalter teil.

- **1 Pflegefamilie** nahm eine langfristig begleitende und unterstützende Beratung in Anspruch.
- Es fanden **13 Beratungen** bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a, § 8b statt, davon gingen 2 Meldungen ans Jugendamt.

2014	Stadt GT	Kreis GT	Stadt Verl	Stadt Rheda-WD
Beratung (Erziehungs- und Trennungsberatung)	91	42	3	2
Davon Beratung nach FamFG	6	3		
Trennungs- und Scheidungskindergruppe	6	2	2	
Begleiteter Umgang	26	20/1 außerhalb GT	2	
Intensivberatung Pflegefamilie	1			
Beratung im Rahmen vom Kinderschutz, SGB VIII §8a, § 8b	9	4		

Kreis Gütersloh / Herzebrock-Clarholz

NR. 131, SAMSTAG/SONNTAG, 7./8. JUNI 2014

G76

Starke Nachfrage nach Beratung

Hauptversammlung des Kinderschutzbundes: Wechsel im Vorstand

VON MATTHIAS GANS

■ Kreis Gütersloh. 22 Jahre lang hat sie beim Kinderschutzbund im Kreis Gütersloh die Finanzen kontrolliert und dafür sogar eine eigene Software entwickelt. Kürzlich wurde ihr dafür die Goldene Ehrennadel des Deutschen Kinderschutzbundes verliehen. Nun wurde Renate Landgraf als Schatzmeisterin vom Vorsitzenden Burkhard Martin und Geschäftsführerin Bettina Flöhr verabschiedet. Ihr nach folgt Petra Gödecke. Diese Personalie, bereits vor einigen Monaten vollzogen, wurde nun auf der Hauptversammlung in den Räumen der Arbeitslosenselbsthilfe von den Mitgliedern bestätigt.

Als Beisitzerin wurde Elsa Wolf gewählt, ebenso wie Melanie Melz, die aus persönlichen Gründen nicht für den Ende letzten Jahres ausgeschiedenen Vize-Vorsitzenden Utz Landgraf nachrückte. Für diese Position wird also noch ein Nachfolger gesucht.

Wie wichtig der gut funktionierende Verein ist, machte Bettina Flöhr in ihrem Geschäftsbericht für das vergangene Jahr deutlich. So nahmen 2013 221 Familien die Beratungsmöglichkeiten des Kinderschutzbundes in Anspruch. 127 Familien nahmen Erziehungs- und Trennungsberatung in Anspruch und 51 Familien die Unterstützung durch begleiteten Umgang wahr. „Mit unserer fachlichen Beratung konnten wir wieder viele Familien mit ihren Kindern und Jugendlichen erreichen“, erläuterte



Blumen zum Abschied Kinderschutzbund: Vorsitzender Burkhard Martin (v. l.) dankt der scheidenden Schatzmeisterin Renate Landgraf für ihre Arbeit und gratuliert Maria Winter zu ihrer 20-jährigen Mitgliedschaft gemeinsam mit Geschäftsführerin Bettina Flöhr.

tert Bettina Flöhr im Geschäftsbericht, „Eltern suchen uns mit unterschiedlichen Fragen und Sorgen auf, die sich etwa aus dem Erziehungsaltag ergeben oder Probleme in der Schule betreffen, zum Beispiel Mobbing.“ Kinder wendeten sich direkt oder über ihre Eltern an den Verein, um beraten zu werden, etwa wenn sie Stress haben.

Nicht nur die Beratung ist gefragt, sondern auch zahlreiche

Stützungsangebote. Etwa „Faba“ (Familie in Balance), ein Naturprojekt von Renate und Rainer Bethlehem, bei dem Kinder aus Suchtproblem-Familien landwirtschaftlich arbeiten: säen, pflanzen, pflegen und ernten. „Dieses Erfolgserlebnis tut den Kindern gut“, sagt Burkhard Martin.

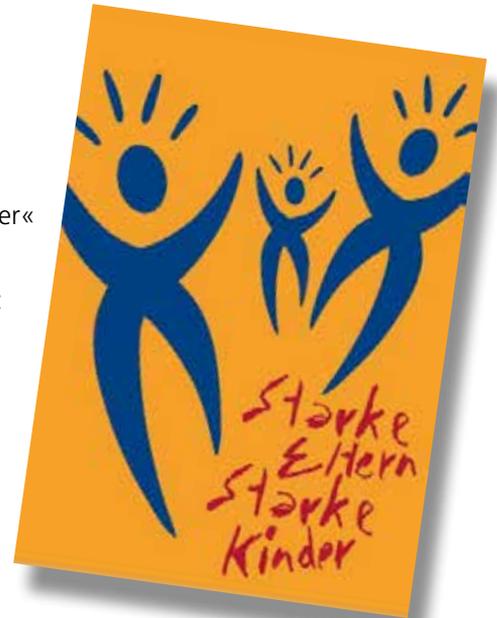
Probleme bereiten dem Verein indes finanzielle Engpässe, aufgrund deren sogar die Spiel-

gruppe „Flohkiste“ eingestellt werden musste. So ist es gut, dass erreicht werden konnte, dass die Stadt Gütersloh ihren Zuschuss von 17.500 Euro auf 57.500 Euro erhöht. Mit der Stadt Verl werden derzeit noch Verhandlungen geführt, was die Aufstockung der Fallpauschalen (derzeit 250 Euro) angeht. Mehr als 500 Euro wären aber erst Kosten deckend, erklärt Burkhard Martin.

Jubiläum feierten: Elisabeth Seidemann aus Gütersloh und Berthild Wördemann aus Clarholz für 40 Jahre Mitgliedschaft und Marlis Cordes (Versmold), Birgit Grünberg (Herzebrock) sowie Delia Ewerdwalbesloh, Ingeborg Radtke und Maria Winter (alle Gütersloh) für 20-jährige Mitgliedschaft. Frau Winter die auch im Vorstand arbeitete, wurde mit Blumen gedankt.

Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Arbeitskreisen teil:

- »Sozialraumarbeitskreis Miele und Stadtmitte«
- Arbeitskreis »Prävention und Vernetzung bei sexuellem Missbrauch«
- Interessengemeinschaft »Elternschule in Tageseinrichtungen für Kinder« im Zusammenhang mit dem Lokalen Bündnis für Erziehung und Regionalgruppe
- »Arbeitskreis für Kinder aus suchtbelasteten und psychiatrie-erfahrenen Familien«
- »Runder Tisch zum FamFG« (Kooperation von Gericht, Rechtsanwälten, Jugendamt und Beratungsstellen in Bezug auf Familiengerichtsverfahren)
- Regionalgruppe »Begleiteter Umgang«
- Überregionale Arbeitsgemeinschaft »Familienpaten«
- »Qualitätszirkel Gütersloh«
- »Kollegiale Beratung« verschiedener Träger mit dem Jugendamt Gütersloh
- Arbeitsgemeinschaften des Landesverbands »AG gegen Gewalt gegen Kinder« und »AG Begleiteter Umgang« und Geschäftsführertreffen
- Netzwerk »Frühe Hilfen« – Soziales Frühwarnsystem in Rietberg zum Schutz von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6–17 Jahren
- Netzwerk »Frühe Hilfen« in Gütersloh



Zusätzliche Aktivitäten im Bereich Beratung von Familien im Jahr 2014

■ **Beratung in verschiedenen Bereichen als Kooperationspartner des Familienzentrums VarWest, Rietberg**
Seit Anfang 2014 sind wir offizieller Kooperationspartner für dieses Familienzentrum und beraten die Eltern und das Team der beiden Einrichtungen in regelmäßigen Abständen vor Ort. Neben offenen Sprechstunden wurden Beratungen der Erzieherinnen, ein Elternkurs und weiterführende Beratungen in Gütersloh in Anspruch genommen. Auch in 2015 werden Cornelia Wagner und Brigitte Ahrens dieses Angebot mit regelmäßigen Terminen vorhalten.

■ Elternkurs Starke Eltern- Starke Kinder (auf Honorarbasis)

Cornelia Wagner bot einen Elternkurs für Eltern im Familienzentrum Rietberg VarWest an, der von 10 Teilnehmenden wahrgenommen wurde. Der Elternkurs war wieder einmal ein voller Erfolg. Die Eltern nahmen mit Freude und viel Engagement teil.

■ Ausweitung der Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (SGB VIII §8a, §8b)

Die Beratung bei Kindeswohlgefährdung können wir jetzt auch explizit für alle Personen anbieten, die durch ihr Berufsleben oder auch durch ehrenamtliche Aufgaben mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich.

■ Kindersprechstunde an Grundschulen

In Kooperation mit den anderen Beratungsstellen vor Ort und im Kreis sowie der Anlaufstelle Wendepunkt wurde das Angebot einer Kindersprechstunde nach dem Theaterstück »Mein Körper gehört mir« eingerichtet. Das Theaterstück wird alle 2 Jahre an den Schulen aufgeführt. Wir bieten die Kindersprechstunde an den Grundschulen Pavenstädt und Kattenstroth an.



Grund zum Feiern:

Der Preis der Bürgerstiftung ging an das Familienpatenprojekt



Frau Prof. Dr. Ulrike Weyland
hielt die Laudatio

Familienpatenschaften »Hand in Hand« – 6. Projektjahr Ein Erfolgsmodell

Projektleitung: Dipl.-Päd. Cornelia Wagner

Im sechsten Projektjahr hat sich der grundsätzliche Ablauf des Unterstützungsangebotes »Hand in Hand«- Familienpaten in Gütersloh weiter bewährt. Die Auszeichnung des Projekts durch die Bürgerstiftung Gütersloh war ein besonderes Highlight und zeigte die Wertschätzung, die der Arbeit der Familienpatinnen und -paten entgegengebracht wird.



Die Familienpaten nahmen den Preis entgegen

Frau Paskarbies, die stellv. Bürgermeisterin, gratulierte mit Blumen



Bürgerstiftung ehrt Familienpaten

Gestern Abend: Preis 2014 an das Projekt „Hand in Hand“ des Kinderschutzbundes verliehen

■ Gütersloh (NW/ost). Familien können Kindern Geborgenheit bieten und ein Ort für ein gutes, unbelastetes Leben sein. Doch wenn Familien an den Rand ihrer Belastbarkeit geraten, leiden besonders oft die Kinder. Vor fünf Jahren hat sich im Projekt „Hand in Hand – Familienpaten in Gütersloh“ ein Team von Ehrenamtlichen zusammengeschlossen, um Familien in schwierigen Situationen eine Hilfe zu sein. Für diesen Einsatz wurden sie gestern Abend mit dem Preis der Bürgerstiftung geehrt.

„Kinder brauchen Liebe und Zuwendung, um groß und stark zu werden“, sagte Margitte Wiede, die als eine der Ehrenamtlichen bei „Hand in Hand“ im Einsatz ist. Die drei Kinder, um die sie sich kümmert, haben in ihr eine Ersatz-Oma gefunden. „Vor kurzem habe ich die Kinder in meinem Auto zum Schwimmen gefahren, und am nächsten Tag habe ich kleine, wundervolle Liebesbriefe von ihnen im Auto gefunden“, erzählt sie.

Die Paten – elf Frauen, zwei Männer – gehen für einige Stunden pro Woche in Familien, um Partner für Kinder und Eltern in schwierigen Zeiten zu sein. Sie entlasten im Alltag, be-

gleiten und unterstützen. „Wir begegnen den Familien auf Augenhöhe und nehmen sie sehr ernst mit ihren Problemen“, erzählte die Ehrenamtliche Eva Sagemüller-Nickel. „Wir geben nicht dorthin und zeigen mal kurz, wie man das Leben zu ‚wuppen‘ hat.“

Eva Sagemüller-Nickel ist von Beginn an bei „Hand in Hand“ dabei. „Viele Familien leben sehr isoliert. Sie stecken so tief in ihren Problemen fest und schaffen es nicht, Freundschaften oder Netzwerke aufzubauen.“ Dieses ehrenamtliche Engagement wird nun geehrt und mit 5.000 Euro unterstützt. Fachlich begleitet wird das Projekt vom Deutschen Kinderschutzbund Gütersloh.

Familien- und klassische Nachbarschaftsstrukturen haben sich in Deutschland gewandelt. „Hier setzt das Projekt „Hand in Hand“ an einer sehr wichtigen Stelle an“, sagte Professorin Ulrike Weyland von der Fachhochschule Bielefeld gestern in ihrer Laudatio. „Die Familie als kleinste Zelle der Gesellschaft prägt über die Erziehung den weiteren Lebensweg der Kinder und damit die Gesellschaft der Zukunft.“ Hier würden die Grundlagen gelegt in Bezug auf gegenseitiges Vertrauen, Entwicklung von Zu-

versicht in die eigenen Fähigkeiten, Liebe, Toleranz sowie Respekt gegenüber Anderen. Weyland dankte dem ehemaligen Leiter des Jugendamtes, Heinz Haddenhorst, und der ehemaligen Vorsitzenden des Kinderschutzbundes, Elvira Kramer, die das Projekt vor vielen Jahren auf den Weg gebracht hatten. Heute kümmere sich der aktuelle Vorsitzende des Kinderschutzbundes, Burkhard Martin, die Geschäftsführerin Bettina Flohr, vor allem aber die Projektleiterin und Diplom-

Pädagogin Cornelia Wagner um „Hand in Hand“. Die ehrenamtliche Helfer kommen laut Weyland nur dann in die Haushalte, wenn sie von den Familien darum gebeten werden.

Die Situationen sind nach Erfahrung der Paten unterschiedlich: Mütter oder Väter sind alleinerziehend, Mehrlinge werden geboren, Kinder und Eltern sind krank oder erschöpft. Um dieser Überforderung zu begegnen, entlasten Paten die Familien bei Betreuung und Pflege der Kinder. Sie be-

gleiten zu Ärzten oder Ämtern und helfen, Kontakte zu finden. „Die Familien brauchen einfach nur für eine Zeit lang Begleitung, um danach wieder allein zurecht zu kommen“, sagt Brigitte Büscher, Sprecherin der Bürgerstiftung. „Das ist ein gutes Prinzip: „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das hat uns so von diesem Projekt überzeugt.“

Eva Sagemüller-Nickel sagte, sie sehe, dass ihr Einsatz helfe und etwas bringe. „Diese Arbeit ist sehr, sehr sinnvoll, und sie bereichert mein Leben.“



»Nicht wie unsere Mütter«:
Die Powergirls hatten einen Sketch einstudiert

„Für die, die ein gutes Werk tun“

■ Dr. Ernst Wolf, Kuratoriumsvorsitzender der Bürgerstiftung, lobte die Familienpaten für ihr Engagement: „Die Kleinen wie die Großen, die Lauten und die Leisen, die still im Hintergrund ein gutes Werk tun. Sie und ihre Leistung und Verdienste wollen wir an diesem Tag in den Vordergrund stellen.“ Wolf sagte, er sehe das Ehrenamt oft in den Hintergrund gedrängt. „Der Staat kann und soll sich aber auch nicht um alles kümmern. Das Ehrenamt hat hierbei eine wichtige Aufgabe, um soziale Verknüpfungen von staatlichen Leistungen und wirklichen lo-

kalen Bedürfnissen in unserem Umfeld wahrzunehmen – ohne jede Stunde in Euro und Cent abgerechnet zu bekommen.“

„Wenn jeder Mensch ein kleines Ehrenamt übernehmen würde, sei es mit zwei, drei Stunden in der Woche, dann sähe es hier in unserer Gesellschaft in vielen Dingen viel, viel besser aus“, sagte Klaus Richter, der als einer der wenigen Männer im Team der Paten dabei ist. Richter, der sich um einen Jungen kümmert, ihn schon mal zum Fußball und ins Kino begleitet, sagte, er bekomme für sein Engagement viel zurück.



Cornelia Wagner (li.) und einige der Preisträger und Preisträgerinnen



die lobby für kinder

Betreute Familien 2014

In 2014 haben 10 ehrenamtliche Familienpaten für einige Stunden pro Woche Familien in belasteten Zeiten zur Seite gestanden. Unter dem Motto Hilfe zur Selbsthilfe stellen sich die Paten im Rahmen dieser niedrigschwelligen Hilfe wertschätzend und auf Augenhöhe auf die Familien ein und unterstützen sie in vielfältiger Form. Neun Familien wurden aus den vergangenen Jahren weiter unterstützt, eine Patenschaft wurde neu begonnen.

Von den 10 Familien waren sieben allein erziehende Mütter oder Väter, 5 davon psychisch stark belastet, und bei 5 Familien hatte mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund. Vor allem aufgrund der längeren Betreuungszeiten bis zu mehreren Jahren leben nur in 2 Familien Kinder unter drei Jahren.

Aufgaben der Familienpatinnen und -paten

In den Erstkontakten mit der Fachkraft und den Familien wurde deutlich, dass die Auftragsklärung einen weitaus bedeutenderen Anteil in der Kontaktvermittlung ausmacht und eine offene Hilfebedarfsklärung an die Stelle der sonstigen Unterstützungswünsche an die Patenschaft getreten ist. Zudem konnten neben präventiven auch verschiedene professionelle Hilfen niederschwellig von den Familien genutzt werden:

- Beratung für Kinder
- Erziehungsberatung
- Beratung in Trennung und Scheidungssituationen
- Sozialpädagogische Familienhilfen

Das Besondere an der Arbeit der Paten bestand hierbei vor allem darin, Schwellenängste abzubauen, indem sie Informationen besorgen, durch Gespräche motivieren und direkt zu den Hilfen begleiten. Ohne diese intensive Begleitung wäre für viele Familien eine Inanspruchnahme von Unterstützung gerade in Situationen, in denen sie keine Kraft haben und sich überfordert fühlen, nicht möglich gewesen.

Im Übrigen standen wie in den vorherigen Jahren die alltagspraktischen Unterstützungen in vertrauensvoller und ressourcenorientierter Weise im Vordergrund. Diese Form der Beziehungsgestaltung baut für die Familien Brücken zu nachbarschaftlich stadtteilorientierten Netzwerken. So werden sie oftmals aus der häufig krankheits- oder belastungsbedingten Isolation herausgeholt.

Ausblick

Im Rahmen primär präventiver Angebote zeigt sich, dass es sehr hilfreich ist, Menschen, die sich allein und überfordert fühlen, möglichst auf Augenhöhe abzuholen. Die Aktivierung von Netzwerken und die Vermittlung von Angeboten für diese Familien stellen gerade für Kinder einen wichtigen Schutzfaktor für ihre gesunde Entwicklung dar und stärken ihre Resilienz. Daher wird es auch in Zukunft bei diesem Projekt darum gehen, Hilfestrukturen für Familien sichtbar und nutzbar werden zu lassen, bevor Kinder auffällig werden.



Familienpatinnen berichten über ihre Erfahrungen, Margitte Widei (li.) im Film der Bürgerstiftung, Sigrid Hoff (oben) vor großem Publikum.

Sportpatenschaften

Projektleitung: Anita Vormfenne

»Bock auf Sport«: Ein Angebot für Kinder von 3–16 aus sozial schwachen Familien, in Gemeinschaft eine Sportart ihrer Wahl auszuüben und soziale Kontakte aufzubauen.

Zahlen und Fakten

- 101 Kinder wurden durch das Sportpatenprojekt erreicht.
- 24 Sportpaten/innen haben ein Kind oder mehrere Kinder betreut.
- Ca. 20 Vereine wurden 2014 besucht.

Eine großzügige Spende der Sparkassenstiftung in Höhe von 10.000 Euro hat das Sportpatenprojekt wesentlich gefördert und noch stärker in die Öffentlichkeit gebracht.

Weitere Sportpaten/innen werden gesucht, da immer wieder Kinder auf der Warteliste stehen und »Bock auf Sport« haben.

Unsere Leistungen für die Kinder

- Durch Spenden wird die Beitragsgebühr (max. 3 Jahre) für einen Sportverein oder einen Kurs finanziert. Beliebte Sportarten sind Fußball, Schwimmen, Turnen und Tanzen. Zwei Jungen können dank unserer Unterstützung im Herforder Eishockeyverein erfolgreich trainieren.
- Die Kinder werden durch ehrenamtliche, vom DKSB geschulte Sportpaten und -patinnen begleitet. Diese helfen bei der Auswahl, stellen den Kontakt zum jeweiligen Sportangebot her und begleiten das Kind zu ersten »Schnupperstunden«. Sie achten darauf, dass das Sportangebot von den Kindern verlässlich wahrgenommen wird.

Motto: „Bock auf Sport“

Sparkassenstiftung fördert das Projekt „Sportpatenschaften“

■ Gütersloh (NW). Die Förderung des Sports und die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in einem Projekt verbinden die „Sportpatenschaften“ des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Gütersloh e. V.

Unter dem Motto „Bock auf Sport“ wird Kindern aus Familien mit geringem Haushaltseinkommen der Jahresbeitrag für einen Sportverein oder die Kursgebühr für einen Schwimmkurs finanziert. Zusätzlich unterstützt und begleitet

werden Familien dabei durch ehrenamtliche Sportpaten, die zum Beispiel bei der Suche nach einem geeigneten Sportangebot und der Anmeldung der Kinder behilflich sind.

„Mit der großzügigen Förderung von 10.000 Euro durch die Stiftung der Sparkasse Gütersloh können wir vielen Kindern eine Teilhabe an sportlichen Aktivitäten in Vereinen ermöglichen und das Projekt weiterentwickeln“, so Bettina Flohr, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes in Gütersloh. Insbesondere die gezielte Hilfe für Kinder und Jugendliche im Sportbereich sowie die Gewährleistung der Nachhaltigkeit der Fördermaßnahmen standen laut Kay Klingsieck, Vorstandsmitglied der Stiftung der Sparkasse Gütersloh, bei den Überlegungen im Vordergrund.

Weitere Informationen gibt es bei der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes unter Tel. 151 51 oder via Internet.

www.kinderschutzbund-guetersloh.de



Gezielte Hilfe: Vorsitzender Burkhard Martin (v.l.) und Anita Vormfenne (beide Kinderschutzbund), Ulrich Kniessel (Geschäftsführer der Sparkassenstiftung), Bettina Flohr (Kinderschutzbund) und Kay Klingsieck (Vorstand der Sparkassenstiftung) freuen sich über die Förderung des Projektes „Sportpatenschaften“.



Über den gesamten Zeitraum stellt sich der Sportpate/ die Sportpatin als Bindeglied zwischen Kind/Familie und Verein/Kurs/Schule zur Verfügung. Außerdem kann der Pate auf Wunsch mit seinem Sportpatenkind an verschiedenen anderen Aktivitäten des Kinderschutzbundes teilnehmen: Dazu gehören die Kanutour, ein Theaterbesuch, der Weltkindertag und natürlich die Wunschbaumaktion

Organisation der Sportpatenschaften

- Die Sportpaten und -patinnen werden zu Beginn von der Projektleiterin und einer hauptamtlichen Fachkraft geschult und bei Bedarf weiter unterstützt.
- Es gibt jedes Jahr zwei Austauschtreffen mit den Paten. Hier werden Erfahrungen und Neuigkeiten ausgetauscht.
- Durch Schulen, Kindergärten und Vereine werden die Kinder und auch die Sportpaten auf unser Projekt aufmerksam gemacht. Die Projektleitung hält telefonisch und persönlich den Kontakt. Die Presse wird über aktuelle Aktionen informiert.

Wer selbst keine Sportpatenschaft übernehmen kann, sich aber für das Projekt begeistert, spendet. Und dabei kann es sehr kreativ zugehen:

Verein(te) Nachbarschaft Putzhagen: Bildversteigerung für das Sportpatenprojekt des Deutschen Kinderschutzbundes Gütersloh

Zum ersten, zum zweiten und zum dritten: Am 23. Dezember überraschte Renate Köllner ihre Nachbarn in ihrem Türchen des alljährlichen »lebendigen Adventskalenders« mit der Idee, ein gemeinsames Bild zu gestalten, um dieses nach Art einer amerikanischen Versteigerung

für das Sportpatenprojekt des Kinderschutzbundes meistbietend an den Mann oder die Frau zu bringen.

»Warum nur einem Kind eine Vereinsmitgliedschaft ermöglichen, wenn es auch drei Kinder sein könnten?« lautete der begeisterte Tenor aller Nachbarn, die beim ersten Treffen im neuen Jahr den Preis für das zu versteigernde Bild in die Höhe trieben. Den Zuschlag erhielt schließlich Gabi Sozek, die als Mutter eines Nachbarn ein gern gesehener Gast in der Gemeinschaft ist. So konnten jetzt 250 Euro durch die Initiatoren des Kalenders, Detlef und Isabell Demuth, an den Gütersloher Kreisverband des Deutschen Kinderschutzbundes überwiesen werden. »Wir freuen uns sehr, dass wir nun mehreren Kindern ein Jahr im Sportverein ihrer Wahl finanzieren können. Es ist so wichtig für die Entwicklung, sich körperlich zu spüren, sich zu beweisen und soziale Kontakte zu knüpfen – gerade für die, die es sonst nicht leicht haben im Leben.«

Die Nachbarschaft des Putzhagens, zu denen auch Bewohner der angrenzenden Herzebrocker Straße gehören, freut sich außerdem über einen wunderbaren Nebeneffekt der Aktion: »Durch unsere Aktionen bringen wir die sehr unterschiedlichen Menschen hier enger zusammen. Es entstehen neue Freundschaften und ein unbeschreiblicher Zusammenhalt. Dass wir nun auch gemeinsam etwas Gutes tun können, ist ein weiterer wichtiger Schritt für ein harmonisches Miteinander. Hoffentlich macht unser Beispiel Schule!«



Dieses Bild wurde versteigert

Trennungs- und Scheidungskindergruppe 2014

Von Februar bis Mai 2014 nahmen insgesamt 10 Kinder an der vom Kinderschutzbund angebotenen Trennungs- und Scheidungskindergruppe teil. Sie erfuhren in einem geschützten Rahmen und im Austausch mit anderen Kindern, deren Eltern getrennt leben, spielerisch und einfühlsam Hilfe, sich mit dem Verlust bzw. der veränderten Familiensituation auseinanderzusetzen. Sie konnten frei über ihre Erfahrungen reden und hören, dass sie nicht allein in einer solchen Situation sind.

In den zehn Gruppenstunden wurden folgende Themen behandelt.

Gefühle

In welchen Situationen entstehen welche Gefühle, welche sind angenehm, welche unangenehm, wie gehe ich damit um. Vor allem Wut und auch Schuldgefühle spielen bei den Kindern eine große Rolle. Es werden u. a. Wutdosen gebastelt, um dem Gefühl Ausdruck geben zu können.



Wünsche

Was können die Kinder selbst tun, damit sich ihre Wünsche erfüllen, und wie können sie unerfüllbare Wünsche loslassen.

Zuletzt erstellten die Kinder eine Zeitung zu den verschiedenen Themen, die sie erarbeitet haben. Sie gaben sich selbst den Namen »Kichererbsen-Gruppe«.

In zwei Elternabenden informierten die Gruppenleiterinnen die Eltern darüber, was in den Gruppenstunden passiert ist, ohne die Schweigepflicht, die ihnen von den Kindern auferlegt wurde, zu verletzen. Sie gaben Anregungen zum Umgang mit Konflikten und zeigten auf, was Kinder in einer Trennungs- und Scheidungssituation besonders brauchen.

Ziel des Projekts:

Die Kinder konnten sich intensiv mit ihrer Situation auseinandersetzen, um am Ende gute Lösungsideen für ihre jeweiligen Situationen mitzunehmen. Sie sind zu kleinen Experten in Sachen Trennung und Verlust geworden und können ihr Wissen an Freunde und Familie weitergeben.

Brigitte Ahrens (li.) und Ines Böhm leiteten 2014 die »Kichererbsen«-Gruppe, die beste Gruppe der Welt

Naturprojekt »Faba«

zur Unterstützung von Kindern aus Familien mit Sucht-/psychischer Erkrankung

Projektleitung: Rainer und Renate Bethlehem

Die Gruppe

Im Jahr 2014 konnten wir erneut 8 Gütersloher Familien mit einer sucht- und/oder psychischen Belastung mit dem Faba-Naturprojekt erreichen.

- Für einen Jungen war das Faba-Angebot zu überfordernd, sodass er die Gruppe nach dem 3. Treffen verlassen hat.
- Ein weiterer Junge nahm am Angebot bis zu den Sommerferien teil und verzog dann aus Gütersloh zu seiner Mutter. Für diesen sehr belasteten Jungen war Faba genau das richtige Angebot, er konnte – nach anfänglichem Widerstand – die Gruppe für seine Entwicklung gut nutzen und auch seine Fähigkeiten in die Gruppe einbringen. Der Umzug zur Mutter war notwendig geworden, da sein Vater die erzieherische Verantwortung aufgrund seiner Suchterkrankung nicht mehr tragen konnte und das Kindeswohl gefährdet war.
- Ein weiterer Junge verließ die Gruppe ebenfalls nach den Sommerferien, hier hatte sich die Mutter spontan für den Wegzug aus Gütersloh entschieden.
- Nach den Sommerferien ging es dann in der Gruppe mit 5 Kindern, 2 Mädchen und 3 Jungen, weiter.

Angebote

Besonders auffällig zeigten sich die Kinder dieses Jahrgangs in ihrem Bewegungsdrang und in ihrer Vorliebe für das Spiel im Sandkasten. Die vielfältigen Beschäftigungs- und Erlebnismöglichkeiten auf dem Projektgelände wurden recht spontan und sehr individuell von den Kindern genutzt, sodass sie mit viel Freude bei der Sache waren. Anforderungen an Geduld und Durchhaltevermögen überforderten einige, sodass ein themenzentriertes Gruppenangebot nur ansatzweise durchgeführt werden konnte.

Die begleitende Elternarbeit, die durch das Ehepaar Hensdick angeboten wurde, ist von den Eltern in diesem Jahr leider nicht angenommen worden.

Das Erntefest zum Abschluss des Faba-Jahres stand ganz unter dem Motto Spaß und Bewegung. Insbesondere das Stiefelweitwerfen, das Wikkingerschach und die geführten Reitmöglichkeiten auf Nachbars Pferden waren hitverdächtig. Aus allen Jahrgängen waren Familien zum Erntefest gekommen; die »besondere« Atmosphäre auf dem Gelände bei wie immer guten Witterungsbedingungen ermöglichte vielfältige Gesprächs- und Kontaktmöglichkeiten innerhalb der großen »Faba-Familie«.

Erweiterung des Faba-Geländes

Auf dem Faba-Gelände weideten im Sommer drei Benteimer Bocklämmer. Die »Inneneinrichtung« des Hühnerstalls wurde im Sommer fertiggestellt, die »großen« Hühner sind eingezogen und wir konnten die ersten Hühnerküken aufwachsen sehen. Der Faba-Kürbis nahm Anfang Oktober an einem Wettbewerb des Isselhorster Geflügelzucht- und Gartenbauvereins teil und errang dort mit 46,0 kg den 2. Platz.

Projektübergreifende Erfolge

- Im Frühjahr konnten wir das Faba-Konzept in Workshops auf einem CRA-Gesundheitskongress in Bensheim und auf einem Kongress der Kommunen für biologische Vielfalt in Bielefeld vorstellen.
- In Dortmund nahmen wir am Markt der Möglichkeiten des DKSB teil.
- Im Mai konnten wir die Auszeichnung als offizielles Projekt »UN-Dekade Biologische Vielfalt 2014« aus der Hand der Gütersloher Bürgermeisterin Maria Unger entgegen nehmen.
- Anfang Juli waren wir bei einer Veranstaltung der Deutschen Umwelthilfe in Berlin zum Thema: »Grün im Stadtquartier – Naturerfahrung als Gesundheitsvorsorge« eingeladen und konnten dort das Faba-Projekt einem interessierten Fachpublikum vorstellen.

Trophäe für Naturprojekt

Ehepaar setzt sich für biologische Vielfalt ein und bekommt eine Auszeichnung der Vereinten Nationen

VON KATRIN CLEMENS

■ Gütersloh. Ein Oscar ist es nicht, aber Renate und Rainer Bethlehem bedeutet der bunt gestreifte Baum der Vereinten Nationen (UN) mindestens genau so viel. Für ihr Faba-Naturprojekt haben sie eine Auszeichnung der UN-Dekade Biologische Vielfalt bekommen. Sie ist der Lohn für jahrelange Arbeit, die das Ehepaar in das Gelände rund um seine Isselhorster Streuobstwiese gesteckt hat.

Steinkäuze, Gartenrotschwänze, Fledermäuse, Distelfalter und Hornissen sind nur einige der zahlreichen Tierarten, die einen Lebensraum im Garten von Renate und Rainer Bethlehem gefunden haben. „Auch bis zu 50 Feldsperlinge ziehen hier jährlich ihre Jungen groß“, sagt Rainer Bethlehem.

Auf einer Fläche von rund 8.000 Quadratmetern, die früher zum elterlichen Hof am Außenheideweg gehörte, finden unter anderem eine Streuobstwiese, ein bäuerlicher Nutzgarten und ein Wildbienenhaus Platz. Nutztiere wie Hühner, Honigbienen und Schafe ergänzen den Reichtum an Tier- und Pflanzenarten.

Bereits seit 25 Jahren bewirtschaften die Bethlehems das Gelände ausschließlich mit biologischen Mitteln – Giftstoffe sind tabu. Seit acht Jahren bietet der Garten aber nicht mehr nur Flora und Fauna Raum, sondern hat auch einen sozialen Zweck. „Familien in Balance“, kurz „Faba“ heißt das Naturprojekt, das die Bethlehems gemeinsam mit dem Kinderschutzbund gegründet haben. Gedacht ist es für Kinder,



Im Nutzgarten: Auf den bunt gestreiften Baum als Auszeichnung der Vereinten Nationen sind Rainer und Renate Bethlehem „stolz wie Oscar“. Beide arbeiten in der psychiatrischen Pflege und vereinen dies im „Faba“-Projekt mit ihrer Liebe zur Natur. FOTO: KATRIN CLEMENS

deren Eltern drogenabhängig oder psychisch krank sind.

Ein Faba-Jahr beginnt Anfang März. Acht Kinder zwischen acht und elf Jahren kommen dann bis zum Herbst jeden Freitagnachmittag zur Streuobstwiese. „Es gibt für sie wenig Verlässliches im Alltag, die Kinder übernehmen viel zu früh Verantwortung“, sagt Renate Bethlehem. Verlässlich ist für sie zumindest der Faba-Nachmittag, an dem sie einmal nur an ihre eigenen Bedürfnisse denken können. Kirsch-

kerne spucken, auf Bäume klettern, Blumen pflanzen und Äpfel sammeln bekommt dann eine neue Bedeutung. Es ermöglicht den Kindern, Stress abzubauen, in Kontakt mit der Natur zu kommen und unabhängiger von den Stimmungen ihrer Eltern zu werden. Vor allem aber haben sie Spaß daran, mit den eigenen Händen etwas zu schaffen. „Sie haben in der Familie wenig oder gar keinen Halt“, sagt Renate Bethlehem.

Selbstbewusstsein aufzubauen und zu lernen, Stress als He-

erausforderung zu begreifen, schützt die Mädchen und Jungen auch vor einer späteren Erkrankung. Denn bei Kindern psychisch kranker Eltern ist das Risiko, dass sie später selbst krank werden, um das Sechs- bis Siebenfache erhöht.

Die Kinder profitieren von der Natur, aber sie helfen auch, die Streuobstwiese zu pflegen. Hier spannt sich der Bogen vom sozialen Projekt zum Naturschutz, für den das Ehepaar Bethlehem und sein Team nun ausgezeichnet wurden.

INFO

Biologische Vielfalt

◆ Der Begriff „Biodiversität“ bezeichnet das gesamte Spektrum des Lebens auf der Erde.

◆ Dazu zählen die verschiedenen Tier- und Pflanzenarten, Mikroorganismen und Pilze sowie ihre genetische Vielfalt und ihre Lebensräume. (kc)

Die Faba-Kinder erleben die Rhythmen der Natur



Faba und die Deutsche Umwelthilfe DUH

Im Jahresbericht des Jahres 2013 wurde bereits auf die gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Umwelthilfe DUH hingewiesen. In 2014 wurden 2 Broschüren der DUH veröffentlicht, bei denen wir behilflich sein konnten.

Aus der Beratung beim Projekt »Umweltgerechtigkeit durch Partizipation auf Augenhöhe«, wo es um Strategien und Empfehlungen für Grünprojekte in Stadtquartieren geht, entstand im Mai unter dem gleichen Titel eine Broschüre zu den Beratungsergebnissen.

In einer 2. Broschüre der DUH mit dem Titel »Der Wert urbanen Grüns«, die in Kooperation mit dem Verbund »Kommunen für Biologische Vielfalt« aufgelegt wurde und Argumentationshilfen für mehr Natur in der Stadt liefert, wird auch das Faba-Projekt vorgestellt.

Der Verbund »Kommunen für biologische Vielfalt« weist auf seiner Webseite auf unseren Evaluationsbericht hin, der Anfang 2014 unter dem Titel »Vom Ort der 100.000 Apfelbäume« erschienen ist.

Bedanken möchten wir uns bei den Verantwortlichen im DKSB für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, bei der Stadt Gütersloh für die Projektfinanzierung, bei Familie Hensdiek für die projektbegleitende Elternarbeit, beim Faba-Team und den Mentorinnen und Mentoren für ein tolles Faba-Jahr, bei allen Unterstützern und Sponsoren des Faba-Naturprojektes für die großzügigen Spenden und ganz besonders bei den Faba-Familien für ihr Vertrauen.

Renate und Rainer Bethlehem



Eine Sensation:
die ersten Küken sind
geschlüpft

Randstundenbetreuung an der Grundschule Neißeweg

**Die Betreuerinnen: Claudia Vahrenhorst
und Birgit Kabitzky**

Aus finanziellen Gründen musste die Randstundenbetreuung leider mit Ende des Schuljahres zum Sommer 2014 an die Kolping-Bildungszentren abgegeben werden.

Spexarder Mädchen- gruppe »Power Girls«

**Die Gruppenleiterinnen: Cordula Fortkord
und Martina Exner**

Die Gruppe der »Power Girls« wurde zum Jahresende 2014 immer kleiner, teils weil das Alter nicht mehr passte. Mit Hilfe von Flyern, die im Januar während des Unterrichts in der Josefschule und in der Edith-Stein-Schule verteilt wurden, konnten mittlerweile 15 Mädchen im Alter zwischen 6 und 10 für die Gruppe gewonnen werden.

Die Eltern der Mädchen bringen sich wie in den Jahren zuvor gut ein. Bastelmaterial wurde gespendet, für größere Aktionen wurden kleine Geldsummen von 1–2 Euro pro Mädchen eingesammelt.

2014 traf sich die Gruppe immer mittwochs von 16:30–18:30 Uhr im Spexarder Bauernhaus.

Aktivitäten im Jahr 2014

- Bastelangebote
- Krake aus Wolle
- Küken-Pompon
- Keilrahmen gestaltet und bemalt
- Hüte aus Zeitungspapier
- Laternen
- Porzellan bemalt
- Schallplattenschalen



Aktionen

- Kennenlernspiele
- Schnitzeljagd
- Tierheim besucht
- DVD-Nachmittag mit selbstgemachten Popcorn
- Theateraufführung im Stadttheater (Bürgerstiftung)
- Wikingerschach
- Theaterstück zur Preisverleihung von »Hand in Hand«
- Schwimmen in der »Welle«
- Spielenachmittage
- Inliner fahren
- Fahrradtour



Die Powergirls bringen so einiges »auf die Bühne«

Hier werden Muffins gebacken

Secondhand-Laden »Jacke wie Hose«

Unser Secondhand-Laden befindet sich im Hof direkt hinter dem Hauptgebäude.

Öffnungszeiten: dienstags und freitags: 9:00–12:00 Uhr, mittwochs: 14:00–16:00 Uhr

Angenommen werden in erster Linie **saubere und gut erhaltene Kleidung** und Schuhe, vor allem Babysachen und Damenbekleidung. Bücher, Spiele und Möbel sind in kleinen Mengen auch willkommen.

Der Laden wurde 2014 weiterhin ehrenamtlich betreut von Uschi Falkenreck, Karin Hagenkort, Anneliese Iborg, Bärbel Leonhardt und Elisabeth Schulte, die viel Zeit und Arbeit investieren, um in Teams die Kleiderspenden anzunehmen, (aus-)zusortieren und die Kunden, darunter viele Stammkunden, fachlich zu beraten. Leider werden immer wieder außerhalb der Öffnungszeiten Säcke vor die Tür gestellt und auch Müll auf diese Weise »entsorgt«.

Die Einnahmen des Secondhand-Ladens waren auch 2014 ein beständiger Faktor, um laufende Projekte des Kinderschutzbundes zu sichern.



Die freundliche Begrüßung ist umsonst: Bärbel Leonhardt, Ursula Falkenreck, Karin Hagenkort (von links)



Die »Herrscherinnen« der Pullover: (von li) Bärbel Leonhardt, Elisabeth Schulte, Anneliese Iborg



Auch als Waffelbäckerinnen ist das »Jacke-wie-Hose-Team« unschlagbar und von Festen nicht wegzudenken



25 Jahre UN-Kinderrechtskonvention: Kinder, war das ein Fest!

Jedes Kind hat Rechte...

- auf eine eigene Nationalität und einen eigenen Namen
- auf eine gute Schule und Bildung
- auf die Äußerung von eigenen Gedanken und Meinungen
- auf ein gutes Leben
- auf ärztliche Versorgung und Hilfe.

Am Samstag, dem 20. September 2014, hatte der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Gütersloh e.V. wieder zu seinem traditionellen Fest zum Weltkindertag auf dem Vorplatz der Martin-Luther-Kirche eingeladen, um auf die Rechte der Kinder hinzuweisen. Dass grundsätzlich alle Kinder Rechte auf persönliche Entwicklung, auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie das Recht auf Beteiligung haben, ist in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 festgeschrieben, die 2014 ihren 25. Geburtstag feierte. Anlass genug, wieder einmal auf das bisher Erreichte aufmerksam zu machen und darüber zu sprechen, was noch getan werden kann.

Vor allem war es wieder ein Fest, das Spaß machte: mit Bastelangeboten, Hüpfburg, Kistenklettern, Kinderschminken und einer Tombola mit tollen Preisen, die wieder einmal von Gütersloher Geschäftsleuten großzügig gespendet worden waren. Die Lose waren mittags bereits ausverkauft. Für Musik, Tanz und Stimmung auf der Bühne sorgten Gütersloher Schulen, die sich mit ihrem bunten, kreativen Programm selbst überboten.

Hier ein paar persönliche Eindrücke aus dem Organisationsteam:

Noch am Freitagabend beim Aufbau der Bühne holten sich Frank Stiller und sein Team nasse Füße: Regen, Regen und nochmals Regen! Und die Wetteraussichten für Samstag: Regen und nochmals Regen. In dichtem Nebel bauten fleißige Hände ab 8:30 Uhr die Stände und Spielgeräte auf, die Stimmung jedenfalls ungetrübt, der Aufbau in Gruppen bestens organisiert, so dass wir dieses Mal stressfrei pünktlich fertig waren. Und die Belohnung für die Mühe: Petrus war auf der Seite der Kinder! Schon mit Eröffnung der Veranstaltung durch die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Paskarbies und unseren Vorsitzenden Burkhard Martin lächelte die Sonne durch die Wolken, um den Nebel ganz zu vertreiben und uns eine tolle Veranstaltung mit vielen Besuchern zu bescheren. Großen Anteil daran hatte das fulminante Programm der Gütersloher Schulen, das über 3 Stunden beste Unterhaltung bot: die jungen Bläser der Grundschule Blankenhagen rockten die Bühne, die stimmgewaltigen Chöre der Edith-Stein-Schule und der Grundschule Heidewald ließen Füße im Takt mitwippen, da jazzte die professionelle Combo des städtischen Gymnasiums, was das Zeug hielt, tanzten bunte Regenschirme (an diese Tag eher »Sonnenschirme«). Keine der Darbietungen wurde ohne Zugabe vom begeisterten Publikum entlassen.





Auf Augenhöhe mit den Kindern: Angelika Landwehr vom Kinderschutzbund verkauft vor der Martin-Luther-Kirche bunte Lose an die kleinen Gäste Anne-Marie (2, Mitte) und Antonia (3), die sich mit viel Schminke in eine bunte Schmetterling verwandelt hatte.

FOTOS: ROBERT BECKER

Ein Fest zu Ehren der Kleinsten

Viele bunte Aktionen zum Weltkindertag vor der Martin-Luther-Kirche

VON ROBERT BECKER

■ Gütersloh. „Die Lobby für Kinder“, nennt sich der Kinderschutzbund. Am Weltkindertag stellte die Organisation auch in Gütersloh die Belange der Kinder mit einem öffentlichkeitswirksamen Auftritt in den Blickpunkt. Zehn Schulen beteiligten sich am Programm und machten den Aktionstag auf dem Vorplatz der Martin-Luther-Kirche zu einem gelungenen Fest.



Hände zum Himmel: Die Kinder der Grundschule Nordhorn führten einen fröhlichen Tanz auf.

Kraftvoll: Die erst vor einem Jahr gegründete Bläserklasse der Grundschule Blankenhagen lieferte den Einstieg in das Bühnenprogramm.



„Wir transportieren Themen nach außen“, sagte Bettina Flohr, Geschäftsführerin des Kinderschutzbund-Kreisverbandes Gütersloh. Rechte der Kinder stärken, für gute Schule und Bildung eintreten, die Meinungsbildung der Jungen fördern, aber auch eine gute ärztliche Versorgung sicherstellen – das sind einige Themen, die sich der Kinderschutzbund auf die Fahnen geschrieben hat.

Dass grundsätzlich alle Kinder ein Recht auf persönliche Entwicklung, auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt hätten, sei in den UN-Kinderrechtskonventionen festgeschrieben, ergänzte Flohr. 1989 wurden diese niedergeschrieben, vor rund 25 Jahren. Auch daran will der Kinderschutzbund erinnern. Auf das Erreichte aufmerksam machen und auf das hinzuweisen, was noch getan werden kann, sei eine weitere Aufgabe der Organisation, sagte Flohr. Patchworkfamilien und multikulturelle Partnerschaften stellten sie vor Herausforderungen, so die Geschäftsführerin. Langfristige Modelle zur Unterstützung und Integration müssten dafür entwickelt werden.

Der in Gütersloh 150 Mitglieder starke Verein machte insofern auch Werbung in eigener Sache. Denn ehrenamtliche Helfer und finanzielle Unterstützung benötigt der Verein nach wie vor, um die vielfältigen Aufgaben lösen zu können. Hilfe sei beispielsweise durch Kleider-

INFO

Aktionstag mit Tradition

- ◆ Die 9. Vollversammlung der Vereinten Nationen am 21. September 1954 war die Geburtsstunde des Weltkindertages. Sie empfahl den Mitgliedsstaaten, einen weltweiten Kindertag einzurichten.
- ◆ Dieser wird in Deutschland am 20. September gefeiert.

Geld- und Sachspenden möglich, durch die Mitgliedschaft und durch ehrenamtlichen Einsatz. So pflegt der Kinderschutzbund Familienpatenschaften in akuten Belastungs-

situationen, Sportpatenschaften für die Finanzierung von Vereinsmitgliedschaften und den Aufbau einer Mädchengruppe in Spexard. Ein Naturprojekt, eine Spielgruppe und

ein Secondhandladen gehören ebenfalls zum Programm des Vereins.

Bei dem Fest am Wochenende standen die Kinder aber auch als Organisatoren im Mittelpunkt. Viele Schulen beteiligten sich. Die neue Bläserklasse der Grundschule Blankenhagen lieferte den Einstieg in ein dreistündiges Bühnenprogramm. Tanzeinlagen zeigte die Grundschule Nordhorn. Ein Losverkauf brachte Geld für den Verein.

nw-news.de
Neue Westfälisch
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/guetersloh





Besonders begehrt waren wieder die Waffeln unserer »Jacke-wie-Hose-Frauen«, die eimerweise Nachschub holen mussten, um die riesige Nachfrage zu befriedigen. Hoch hinaus auf Kistentürmen ging es mit der Kletter-AG der Anne Frank Schule, während die Malteser mit ihrem Rettungswagen und dem zugehörigen Equipment »Erste-Hilfe-Kurse« anboten.

Lange Warteschlangen vor dem Schminktisch: Hier sprang ganz spontan eine Mutter mit ein, die Löwen und Schmetterlinge hervorzauberte und Kinderherzen höher schlagen ließ.

Die Sonne versteckte sich erst beim Abbauen, der Regen fiel dann – als ob wir es abgesprochen hätten – beim Abbau der Arbeitsbühne. Und wieder wurden wir richtig nass. Was uns nach so einem grandiosen Tag einfach nur vor Freude tanzen ließ, frei nach dem Motto: Singing in the rain!

Vielen herzlichen Dank an alle Helfer, Unterstützer und Sponsoren.

Auf ein Neues am 19. September 2015

Reinhard Kollmeyer



Mitglieder-Jubilare

20-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Beate Raschmann** aus Verl (15. Mai 1995)

Frau **Gudrun Schwer** aus Rheda Wiedenbrück
(9. November 1995)

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Annette Beckmann** aus Gütersloh
(22. Januar 1985)

Herr **Ferdi Kampmeier** aus Herzebrock
(20. September 1985)

Herr **Hans-Peter Rosenthal** aus Gütersloh
(30. August 1985)

Familiennotkasse

Auch 2014 haben wir aus unserer Notkasse, die mit Spendengeldern gefüllt ist, schnell und unbürokratisch Familien, die in Not geraten sind, helfen können.

Baumsammelaktion der Jungschützen



Spendenübergabe: (v. l.) Rainer Peters, Timo Guhra, Bettina Flohr, Beate Venker und Max Flötotto.

Spende geht an den Kinderschutzbund

Gütersloh (gl). Nach der Weihnachtsbaumsammelaktion Anfang Januar haben die Jungschützen des Schützenvereins St. Hubertus Avenwedde-Friedrichsdorf eine Spende an den Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Gütersloh, übergeben. Maximilian Flötotto und Timo Guhra sowie Brudermeister Rainer Peters überreichten den Scheck in Höhe von 1000 Euro an Bettina Flohr, Geschäftsführerin des Kinderschutzbunds Kreis Gütersloh, und die stellvertretende Vorsitzende Beate Venker.

Die Jungschützen haben sich, wie im vergangenen Jahr bewusst für einen Verein im Kreis Gütersloh entschieden, um die Kinder vor Ort zu unterstützen. Während des Besuchs beim Kinderschutzbund gaben Bettina Flohr und Beate Venker einen Einblick in die Arbeit der Einrichtung und informierten über verschiedene

Angebote wie zum Beispiel Familien- und Sportpatenschaften, Beratungen bei Erziehungsproblemen oder auch bei Trennung und Scheidungen. Besonders interessant fanden die Jungschützen das Projekt „Fliegender Teppich“. Es handelt sich dabei um Musikkurse für Kinder, die sich aufgrund der eingeschränkten finanziellen Mittel zu Hause kostenpflichtige Angebote nicht leisten können. Beim Kinderschutzbund können die Mädchen und Jungen tanzen und musizieren.

Max Flötotto und Timo Guhra sind sich sicher, mit dem Kinderschutzbund den richtigen Verein zu unterstützen und freuen sich auf die nächste Weihnachtsbaumsammelaktion und die damit verbundene Spende. Die Bäume aus diesem Jahr werden am Sonntag, 20. April, auf dem Hof Hagenlücke in Avenwedde beim Osterfeuer verbrannt.

Sonntag

Flohmarkt rund ums Kind

Gütersloh (gl). Am Sonntag, 16. März, veranstaltet der Förderverein der Grundschule Avenwedde-Bahnhof von 11 bis 14 Uhr einen Indoor-Flohmarkt. Angeboten

wird alles für Kinder jeden Alters. Eine Cafeteria mit Kaffee und Kuchen ist geöffnet. Weitere Informationen und Anmeldung unter ☎ 05241/73658.



die lobby für kinder

Besondere Aktionen

Kanutour 2014 mit ToyRun4Kids

Der Gütersloher Verein »ToyRun4Kids«, der vor allem Kinderhospize unterstützt, hatte am 14.06.2014 wieder einmal eine Kanutour auf der Lohne, die den Dümmer See mit Diepholz verbindet, für den Kinderschutzbund organisiert. Etwas Farbe in einen oft trostlosen Alltag zu bringen – das war das gemeinsame Ziel von Jörg Milse und Burkhard Martin, den jeweiligen Vereinsvorsitzenden. Auch die Dachdeckerinnung war wieder mit Manpower und einer großzügigen Spende mit im Boot.

Optimal sind zwei Kinder in der Mitte eines Kanus, ein Steuermann hinten und ein kräftiger Kanute zum Tempo machen vorn – hier waren die Handwerker und Väter gefragt. Für Kinder, für die solche Aktivitäten eine Seltenheit sind, ist es immer wieder ein tolles Erlebnis, selbst die Eltern staunen, wie sehr sich die Kinder ins Zeug legen! Ob es sportlicher Ehrgeiz oder die Aussicht auf den Eisbecher »ALL YOU CAN EAT« am Ende der Tour ist – egal, Hauptsache, es macht Spaß. Kinder, die Paddeln eben noch »voll doof« fanden und eigentlich nur dabei sind, weil Mama und der kleine Bruder mitwollten, rufen plötzlich » nicht viel quatschen ... paddeln!«, weil es sie ja doch irgendwie stört, Letzter zu sein! Die Kinder lernen sehr schnell, dass es Teamgeist braucht, um vorwärts zu kommen.

Trotz kleiner Wetterirritationen war die Stimmung klasse, und mit Schwimmwesten konnte ja auch gar nichts passieren! Am Grillplatz wartete ein Viergangmenü:

Erster Gang: Reihenbrötchen mit Ketchup (von der Bäckerei Fritzenkötter)

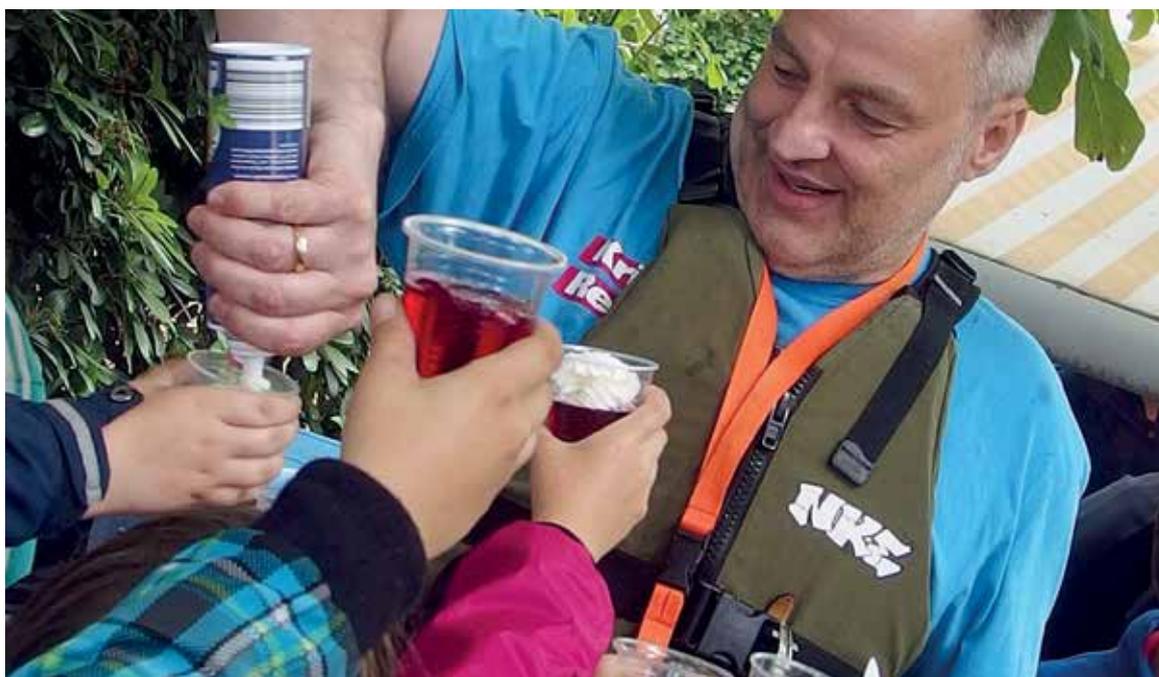
Zweiter Gang: Kartoffelsalat mit Ketchup

Dritter Gang: Feinste Grillvariationen mit Ketchup (von der Fleischerei Hornberg)

Vierter Gang: Götterspeise mit Sahne

Dazu Getränke in coolen Farben

Am Ende der Tour war aber immer noch Platz für Eis und Pizza! Das »Marco Polo« hieß die ausgepowerten Kanuten wie immer herzlich willkommen. Für einige Kinder war es sicher ein einmaliges Erlebnis, an der Größe eines Eisbeckers zu scheitern.



Bonfire Night 2014... ein echt britisches Spenden-Freudenfeuerwerk – auch für den Kinderschutzbund!

Am 5. November jeden Jahres findet traditionell im Vereinigten Königreich die »Bonfire Night« statt. Auch auf dem Gelände der britischen Kaserne an der Marienfelder Straße drängten sich die Besucher bei bestem Novemberwetter, allerdings erst am familienfreundlichen Sonnabend. Groß und Klein feierten das Scheitern des Sprengstoffexperten Guy Fawkes auf den englischen König Jakob I im Jahr 1605 mit leckeren Fish and Chips mit Essig oder mushy peas, mit dem Verbrennen einer Guy-Fawkes-Puppe aus Stroh am Lagerfeuer, Musikkapellen und einem farbenprächtigen Freuden-Feuerwerk. Zahlreiche Stände, darunter auch ein Infostand von uns, luden ein zum Schlendern, Verweilen und zum Genießen des »British Way of Life«...

Bald trug fast jedes Kind einen unserer Luftballons spazieren, so dass das Gelände schnell »fest in unserer Hand war«!!!



Und das Beste: Es wurde wieder für gemeinnützige Zwecke gesammelt, mit großen Spendeneimern eher geklotzt als gekleckert, so dass sich auch der Kinderschutzbund wieder über ein paar klingende Münzen für seine Projekte freuen durfte.

Wunschbaumaktion: 151 Kinder zu Weihnachten beschenkt

Auch in diesem Jahr ist es dem Kinderschutzbund wieder gelungen, gemeinsam mit den Kunden von Miner's Coffee und dem Friseursalon Fahlke sowie den Mitarbeitern der Deutsche Post Adress GmbH & Co. KG viele Kinder in Gütersloh glücklich zu machen und Päckchen mit Kleidung, Puppen, Perlenketten, Lego, Playmobil u.v.m. unter den Weihnachtsbaum zu legen. Die Unterstützung war gewaltig. 151 Wünsche von Mädchen und Jungen aus sozial schwachen Familien konnten erfüllt werden. Zum ersten Mal waren auch 10 Kinder aus Flüchtlingsfamilien dabei.



Stand des Kinderschutzbundes auf dem Weihnachtsmarkt

Auf dem Weihnachtsmarkt rund um die Apostelkirche am 6. Dezember war auch der Kinderschutzbund Gütersloh wieder mit einem Stand vertreten: Zu weihnachtlicher Musik wurden selbstgemachte Stoffbeutel für den nachhaltigen Einkauf, bunte Sterne, pikante Käsewaffeln mit verschiedenen Dips, heißer Hugo und Kinderpunsch verkauft! Es herrschte wie immer eine tolle Atmosphäre rund um die Apostelkirche.

Vor allem die leckeren Käsewaffeln waren ein richtiger Renner, so dass wir schon nach kurzer Zeit neuen Teig heranschaffen mussten. Vielen Dank an die zahlreichen Besucher, die ihren Einkauf auch häufig mit einer zusätzlichen Spende für den guten Zweck verbunden haben. Die Erlöse flossen natürlich in unsere Projekte.



die lobby für kinder





IMPRESSUM

Texte und Bilder:
Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh e.V.
Marienstraße 12
33332 Gütersloh

info@kinderschutzbund-guetersloh.de
www.kinderschutzbund-guetersloh.de
Herzlichen Dank an die Fa. Pevestorf
aus Gütersloh für ihre Unterstützung!



GÜNTER PEVESTORF



GBH



- Antennentechnik und SAT-Anlagen
- Elektrotechnik & Haustechnik
- Beleuchtungssteuerung & Lichttechnik
- Netzwerk- & Datentechnik
- E-CHECK und Sicherheit
- Telekommunikation & ISDN
- Stromspartipps vom Fachmann

Ackerstraße 29 | 33330 Gütersloh | Störungsdienst 0 52 41/2 22 97 97

Tel. 0 52 41/1 39 68 | Fax 0 52 41/1 36 25 | info@pevestorf.net | www.pevestorf.net

